

Summer School in Damaskus 2008

Kurzfassung: Abschlussbericht der Summer School über „Häusliche Gewalt“ an der Universität Damaskus vom 8.11.-16.11.2008

Themen: „Soziale Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt; Aufbau eines Interdisziplinären Zentrums für Opfer von häuslicher Gewalt, insbesondere für Frauen und Kinder“

Zielgruppen: Die Summer School war in erster Linie auf die Weiterbildung der Alumni aus den Fachrichtungen Humanmedizin, speziell der Rechtsmedizin, Gynäkologie, Pädiatrie, Radiologie sowie der Allgemeinmedizin ausgerichtet. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung waren auch Teilnehmer aus den Fachbereichen der Rechtswissenschaften, Psychologie, Psychiatrie, Chemie und Biochemie, Mitglieder von Opferhilfeorganisationen sowie von syrischen Frauenvereinigungen anwesend.

Die Laufzeit des Projektes sollte bis zum Ende des Jahres 2012 angelegt sein, um die Weiterbildung auf dem Gebiet der klinischen Rechtsmedizin für die Alumni zu sichern und eine auf Nachhaltigkeit angelegte Vernetzung zu erreichen.

Im Rahmen der Kooperation zwischen den Universitäten von Damaskus und Hamburg hat sich inzwischen ein Rechtsmedizinisches Untersuchungszentrum in Damaskus etabliert. Die angestellten Ärzte des Untersuchungszentrums sind zum Teil in Hamburg als Rechtsmediziner ausgebildet worden oder haben im Institut für Rechtsmedizin hospitiert. In diesem Zentrum werden die Opfer von häuslicher Gewalt untersucht und die Gewaltverletzungen fachgerecht dokumentiert.

Schwerpunkte: Weiterbildung der Alumni auf dem Gebiet des sexuellen Missbrauchs bei Kindern. Durch verbindliche Untersuchungsstandards soll eine sichere Befunderhebung in diesen Fällen ermöglicht werden. Darüber hinaus wurde auch die psychische Situation des Kindes und die notwendige psychologische/psychiatrische Betreuung sowie die u. U. erforderliche Post-Infektionsprophylaxe nach sexueller Gewalt, hervorgehoben.

Aufbau eines Interdisziplinären Zentrums für Opfer von häuslicher Gewalt, insbesondere für Frauen und Kinder. Dieses Zentrum wird von der Commission For Family Affairs in Damaskus für die Bedürfnisse dieser Opfergruppe eingerichtet.

Rechtsvergleichende Untersuchungen über Opferschutz- sowie Jugendschutzgesetze in Deutschland und Syrien. Durch den Vortrag „Aufbau einer Sozialpolizei“ des Staatssekretärs im Innenministerium, Herrn Generalmajor T. Jarouj, wurde deutlich, dass der Polizeiarbeit in Syrien veränderte Denkschemata zu Grunde gelegt werden sollen. Sollte eine „Sozialpolizei“ eingeführt werden, käme dies einem Paradigmenwechsel gleich.

Der Nutzen des Projektes besteht in der Vermittlung von gegenseitigen Einblicken im Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt. Die Perspektive sowie die Herausforderung des Projektes sind darin zu sehen, dass dieses Projekt unter Beachtung der kulturellen, politischen sowie wirtschaftlichen Bedingungen eines arabischen Landes durchzuführen ist. Insbesondere gilt es vor allem, die Rolle der Frauen und die traditionellen Familienstrukturen zu beachten und zum Wohle der Gewaltopfer zu verändern.

Kontakt: Prof. Dr. med. K. Püschel
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
22529 Hamburg, Butenfeld 34; Tel.: 040/7410/52130
pueschel@uke.uni-hamburg.de
b.franke@uke.uni-hamburg.de
www.rechtsmed-hh.de



Vorlesung von Prof. Dr. Püschel bei der Eröffnungsveranstaltung



Prof. Dr. Al Najjar bei seiner Vorlesung während der Eröffnungsveranstaltung



Frau Dr. Zechmeister bei ihrem Vortrag
(Übersetzung: Prof. Dr. Abou Tara)



Prof. Dr. Püschel und Teilnehmer in angeregter Unterhaltung



Frau Dr. Abaza erklärt die Rolle der Frau in der syrischen Gesellschaft



Vortrag zum Jugendschutzrecht in Deutschland von W. Franke



Vortrag von Frau B. Franke zum Thema: „Wegweisung – und was kommt danach?“



Generalmajor Dr. T. Jarouj während seines Vortrages über die Einrichtung einer „Sozial Polizei“



Sr. Marie-Claude Naddaf während ihres Vortrages



Abschlussdiskussion nach den Vorträgen der
Summer-School 2008 in Damaskus



Prof. Dr. Püschel bei der Besichtigung der avisierten Häuser des interdisziplinären Zentrums für Opfer von häuslicher Gewalt



Die Mitarbeiter der Rechtsmedizinischen Untersuchungsstelle,
Alumni aus Hamburg



Die avisierten Häuser für das Interdisziplinäre Zentrum für Opfer von
Häuslicher Gewalt, für Frauen und Kinder